

PARLAMENT WORB**Steuern nicht senken**

Trotz des sehr guten Ergebnisses der Rechnung 2005 ist eine Steuersenkung für das Worber Parlament kein Thema.

Gemeinderat Jonathan Gimmel hatte schon bei der Präsentation der Worber Rechnung 2005 gewarnt: Das gute Resultat dürfe nicht dazu verleiten, im Hinblick auf das Budget 2007 mit einer Steuersenkung zu liebäugeln. Bei einem Gesamtaufwand von knapp 44 Millionen Franken schliesst die Rechnung mit einem Plus von 275 000 Franken ab – 973 000 Franken als budgetiert (wir berichteten).

Resultat weckt Wünsche

An der gestrigen Parlamentssitzung wurde das Thema Steuersenkung von den Bürgerlichen zwar angeschnitten, weder die SVP noch die FDP ziehen es aber in Betracht, eine solche Senkung auf Grund des Rechnungsergebnisses 2005 zu fordern. «Das Ziel der SVP – ein attraktiver Steuerfuss – ist noch nicht erreicht. Trotzdem verzichten wir im Moment darauf, eine Senkung zu fordern», sagte Hans Ulrich Born. Im Hinblick auf die kommenden «Rekordinvestitionen» wäre eine Steuersenkung wenig sinnvoll, sagte auch Guy Lanfranconi (FDP). Er kritisierte die Ratslinken. Die guten Abschlüsse der letzten Jahre hätten «Begehrlichkeiten» geweckt. Diverse Vorstösse der linken Ratsmitglieder seien hängig, die zu Mehrausgaben führen würden.

SP wehrte sich

Diesen Vorwurf liess Alfred Wirth (SP) nicht gelten. Die Vorstösse zielten in die Zukunft und dienten einer aktiven Bodenpolitik. Langfristig könne man so sparen. Einig mit den Bürgerlichen war sich die SP in Sachen Steuerfuss. «Wir dürfen den Bürgern nicht etwas schmackhaft machen, das sie ein paar Jahre später teuer bezahlen müssten», betonte Wirth. Das Parlament stimmte der Rechnung und den zusätzlichen Abschreibungen in der Höhe von 970 000 Franken einstimmig zu.mm

Berner Zeitung [30.05.06]